

„Kabale und Liebe“ in Schwedt

(rb) Die 9a und die 9c mussten eine längere Anreise auf sich nehmen, um eine Inszenierung des berühmten Schiller-Dramas sehen zu können. Sie fuhren in den Nordosten Brandenburgs, zu den Uckermärkischen Bühnen in Schwedt, doch der Aufwand hat sich gelohnt...



Schüler der 9a mit dem Plakat der Inszenierung

Hier einige Auszüge aus den Rezensionen, die die Schüler der 9a zu dieser Aufführung verfasst haben:

Zu Beginn dröhnt laut einfallende Rammsteinmusik aus den Lautsprechern und Luise und Ferdinand treten als vampirähnliche Gestalten mit schwarzen Umhängen und bleichen Gesichtern auf die Bühne. Wollte der Regisseur damit den Nerv des überwiegend jungen Publikums treffen? Sie umarmen sich, als hätten sie sich eine Ewigkeit nicht gesehen. Doch sofort kommen andere Personen und zerren die beiden auseinander. Diese Anfangspose verdeutlicht wunderbar das Hauptproblem des Dramas. Steffi W.

Besonders überzeugt Uwe Heinrich in seinem Spiel als strenger Vater und hinterhältiger Präsident. Mit seiner Gnadenlosigkeit und seinem Sinn, den eigenen Willen durchzusetzen, wirkte er fortwäh-

rend bedrohlich. Seine Reitpeitsche ständig zur Hand, versetzte der Präsident so seinen eigenen Sohn sowie Luise in Angst und Schrecken.

Diese beiden werden erfolgreich durch Stefan Bräuler und Susanne von Lonski als verzweifelter Liebespaar dargestellt.

Während von Lonski es schafft, die beiden Seiten der Luise, ihre wilde jugendliche Verliebtheit und ihre vernünftige Einstellung zu den Gesellschaftsschranken, glaubhaft zu verkörpern, spielt Bräuler den übermütigen Adelssohn, der keinerlei Probleme mit den möglichen Konsequenzen seiner

Verbindung zu Luise hat, im Laufe des Stü-

ckes jedoch immer jähzorniger wird und schließlich sich und seine Luise umbringt. Franka Szperlinski

Für einen sehr geringen Preis kann man sich in Schwedt ein Theaterstück mit vielen talentierten Darstellern, toller Musik und einer aufs Wesentliche reduzierten Bühnengestaltung ansehen. Das Stück, inszeniert von Gösta Knothe, war eine mitreißende Aufführung. Auch im Nachhinein sorgte es für viel Diskussionsstoff und wird so schnell nicht vergessen werden. Sophie Schauer

Nachtrag: Neugierig gemacht von den Altersgefährten in den Parallelklassen, werden 9b und die 9l Ende April ebenfalls nach Schwedt fahren, um diese Inszenierung zu sehen. Wir sind gespannt auf ihre Kritik!